

Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ in der Bagno-Konzertgalerie

# Musikalische Motivation für den Frühling

Von Martin Fahlbusch

**STEINFURT.** Im Moment lässt sich der Frühling in unseren Breiten ganz schön bitten und zeigt nur selten, was er eigentlich kann und könnte. Da kam am Samstagabend im Rahmen des klimabewussten Aktionsbündnisses des Kulturforums Steinfurt und seiner Mitstreiter „Schmetterlinge für Steinfurt“ ein Konzert mit Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ eigentlich genau richtig – hoffentlich auch als Motivationshilfe für das

zögerliche Wetter.

Sozusagen untergehakt von der Kreissparkasse Steinfurt und dem Soroptimisten-Club Steinfurt-Bagno hatte man in die Konzertgalerie im Steinfurter Wald geladen.

Pfiffig und beinahe zauberhaft hatte Dr. Barbara Herrmann am Beispiel der Wandlung von der Raupe zum Schmetterling anschaulich vorgeführt, wie wichtig die Metamorphose sein kann, um sich den Herausforderungen des Klimawandels angepasst stellen zu können.

Diese im guten Sinne bewusstseinsbildende Aufforderung setzen dann Anna Kaczmarek-Kalendarishvili an der Solovioline und das frisch gegründete und erfrischend aufspielende Ensemble „Ars ad Mundum“ mit den vier Violinkonzerten „Le quattro stazioni“ op. 8 Nr. 1-4 von Antonio Vivaldi in jeder Beziehung aufmerksamkeitsheischend für das erwartungsfrohe Publikum fort.

Schaut man in die Originalnoten, so entdeckt man kleine, die Jahreszeiten durchaus eigenwillig beschreibende Gedichtzeilen oberhalb der Partiturzeilen, die der venezianische Komponist so berückend und beobachtungsstark geschrieben hat.

Die Solistin stellte diese kleinen Sonette jeder wundervollen Darbietung der je-

weilig musikalisch komponierten „Jahreszeit“ voran und schuf so neben einer entzückenden und auch brüchigen Darbietung der Musik einen regelrechten Mehrwert für das Publikum.

Angeregt durch die Gedichtzeilen, lauschte man der musikalischen Umsetzung umso aufmerksamer und erhielt so – nicht zuletzt durch die völlig überzeugende Darbietung von Anna Kaczmarek-Kalendarishvili und dem Ensemble „Ars ad Mundum“ – neue Zugänge zu den musikalischen Ideen des Ausnahmekomponisten Antonio Vivaldi.

Mit dynamischen Raffineszen, sparsamen, aber gekonnt gesetzten Verzierungen und dem stupenden Beherrschen ihrer Instrumente und feiner Interpretationsvielfalt sorgten Solistin und Ensemble für einen wirklich „wunderbaren Abend“, wie es Dr. Barbara Herrmann treffend formulierte.

Neben federnd interpretierten und der überraschenden Darstellung auch durchaus nachdenklich machenden Musik-Passagen („Die Winde toben; die glühende Sonne verbrennt die Pinienbäume, der Schrecken, wenn man barfuß über das Eis laufen muss“) arbeite Anna Kaczmarek-Kalendarishvili die nachgerade gesprächshaften Mu-



Anna Kaczmarek-Kalendarishvili an der Solovioline Fotos: Martin Fahlbusch

sikmomente zwischen dem Soloinstrument und dem Ensemble – hier vor allem mit der Cellistin – regelrecht umwerfend heraus.

Nach einer heftig vom begeisterten Publikum erklatschten Zugabe, einer berückenden „Aria“ von Johann Sebastian Bach, kam man zu einem weiteren „Schmankerl“ dieser bemerkenswerten Steinfurter Schmetter-

lingsaktion. Strahlend durfte sich eine ZuhörerIn über den Sitzplatz-Verlosungsgewinn eines bienen- und insektenauglichen kleinen Kirschaums freuen. Sicherlich ist dies auch ein Hinweis auf den motivierenden und in jeder Beziehung gewinnbringenden – auch erkenntnisgewinnbringenden – Ein- und Gleichklang von Natur und Musik.



Dr. Barbara Herrmann zeigte anschaulich die Wandlung von der Raupe zum Schmetterling.